

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Belegungskatalog Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Oesterreichische Herbststimmung

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Die Schwieg, wie tödlich erwidert. Eine Blässe ging über ihr Gesicht. Sie lehnte sich in ihre Ecke zurück. Er sah ihr Gesicht schmerzlich verengen wie das einer Migräne, mit sehr roten, schmerzenden Lippen.

Sein Herz zog sich zusammen in einem Krampf. Er fühlte einen stechenden, unerträglichen Schmerz. Er hätte sie nehmen können und weinen — und ihr sagen: Weine! Alle diese brennenden Tränen aus diesen armen, brennenden Augen, weine sie! — und sie lächeln. Wie er sie geliebt hätte!

Ein paar Sekunden fuhren sie so schweigend an den reich verbräunten Seiten vorbei. Dann hielt der Zug plötzlich mit einem leichten, schütternden Rucke.

Sie fuhr hastig in die Höhe. In der Wagenabteile war eine Kammerjungfer mit Schuhen erdrossen und die Hebelstange des Zuges, der das Gestalt leitete.

Sie hatte nur ihre kleine Handtasche bei sich und zog den Mantel um ihre Schultern.

Er grüßte höflich. Sie vernahm sich schweigend, ohne die Augen noch einmal aufzuheben und ging dann sehr ruhig.

Er blieb allein. Einen Moment dachte er daran, ihr nachzuliegen, sie in seine Arme zu nehmen, ihr zu sagen . . . Er wußte nicht, was er ihr sagen wollte. Es war eine tolle Idee.

Er verließ sich in seine Gede zurück. Er dachte an gar nichts. Nur müde fühlte er sich — zum Sterben müde.



Lieber Simplificissimus!

In einer kleinen Stadt hat sich ein Verein christlicher Männer gebildet. Bei einer Sitzung des Vorstandes, dem außer einem Pastor auch der wegen seiner drahtlichen, aber treffenden Bemerkungen bekannte Scheibenanziger der Schühnigilde Herr B., angehört, wird von dritter Seite der Vorstand gemacht, den Miss, den Missliebern, welche sich verheiratet, eine Tribüne zu schenken, dahin einzuschließen, daß sogenannte „gefallene“ Brautleute davon auszufließen seien. — Dagegen wendet sich der Pastor mit der Begründung, daß gerade diesen Leuten durch das Geschehen der Bibel Gelegenheit gegeben werden müßte, sich den göttlichen und sittlichen Gesetzen wieder zuzuwenden, und fragt die anderen Vorstandsmitglieder um ihre Ansicht. Herr B. äußert darauf: „Natürlich, die müssen erst recht en hebben, denn de annen hebben doch bloß Glück dobi hatt!“ —

Herbst

Es wüßelt der Fuß im braunen Laube,
Ein kühler Hauch streift durch dein Haar,
Vorbei der helle Frühlingsglaube
An das, was groß und heilig war.
Da bist kein Wünsche und kein Wollen —
Der Sommer ging, die Liebe blüht —
Du süßst mit zornig dumpfem Grollen —
Das starre Unabänderlich.

Die Blätter wehn, die Äste feiern,
Das alles blüht in graues Licht,
Den Zug von Scheiden und Verlieren
Trägt die Natur in dein Gesicht.
Die Feueraugen blühen älter,
Die einst dein junges Herz durchglüht,
Die siehste Hand, sie drückt dich kälter,
Und deine Sehnsucht ward so müd.

Und bei der Dämmernebel Spinnen
Ergriffst dich grausam harte Lust,
Daß ohne schönen Traum tief innen
Du bitter dich erkennen mußt.
Im harten Prang, dich selbst zu riehnen,
Rachst du gehem dich dir vertraut,
Bis ohne Färben und Beschwicheln
Dir vor den eignen Schatten graut.

Du siehst: Das ist die Lebenswende!
Du süßst: Kein andrer süßt wie du!
Kein Freund reicht dir die Helferhände,
Kein Auge laßt dir Gnade zu.
Das ist dein Herbst: du blüchst ins Leere,
Da liegt ein Weg, so hart und weit —
Und lähmend ruht auf dir die Schwere
Der großen Lebensweinsamkeit.

Hubert Gid

Ein Pessimist

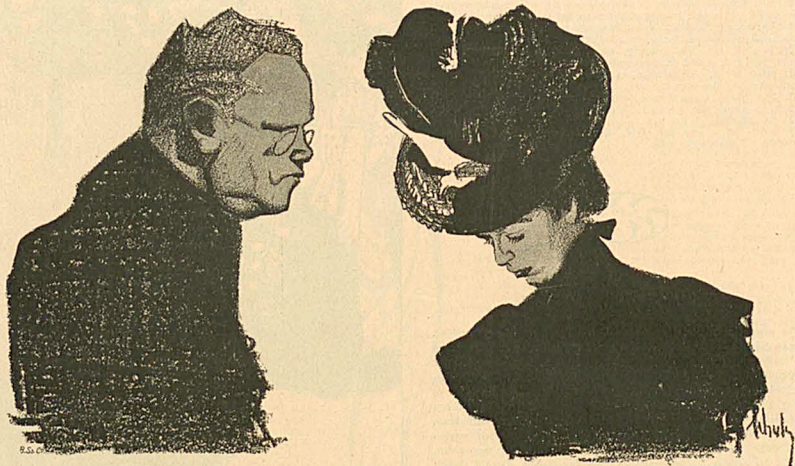
(Erdichtung von H. M. Richter)



„Na, Wursch, du wiesch dich auch mal verdammst wundern, wo's das Leben ist. Das Blumenpflücken hört dann bald auf.“

Moral

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



„Was? Sie junge Frau wollen sich scheiden lassen, weil Ihr Mann Sie prügelt? Prügeln Sie ihn wieder, wenn es nicht anders geht, aber sprechen Sie nicht so fündhaft von Scheidung.“

Amtsmüdigkeit

(Zeichnung von E. Ebert)



„Wenn jar nicht mehr hilft, dann werde ik anständig, aber scheid ellig!“

Nachdienst im Telegraphenbureau

(Zeichnungen von S. von Heyricke)



B. & C.

Revers

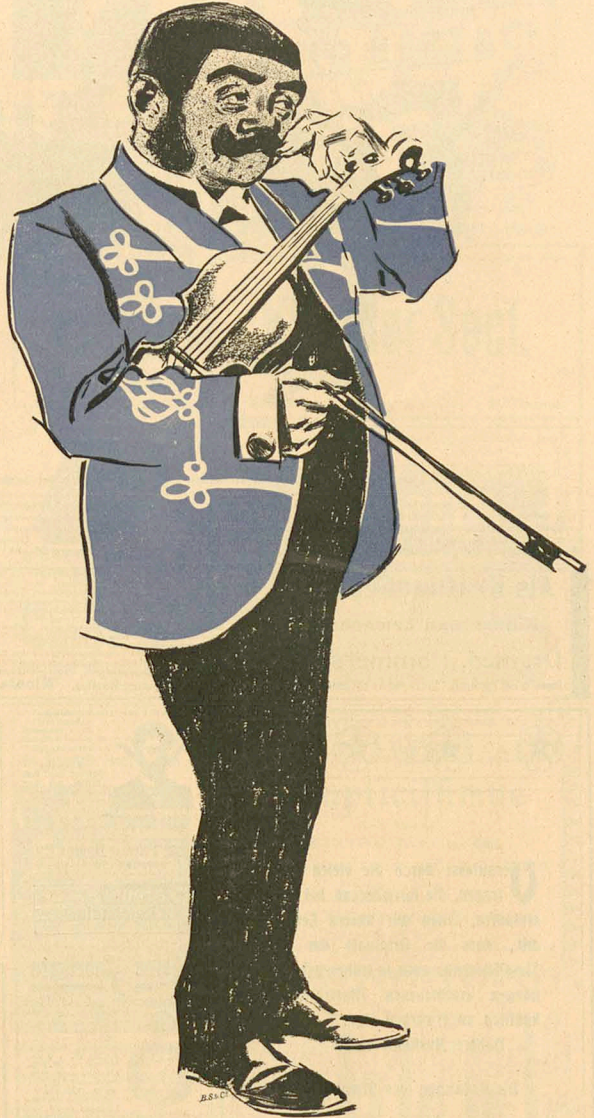


Revers

Heyricke

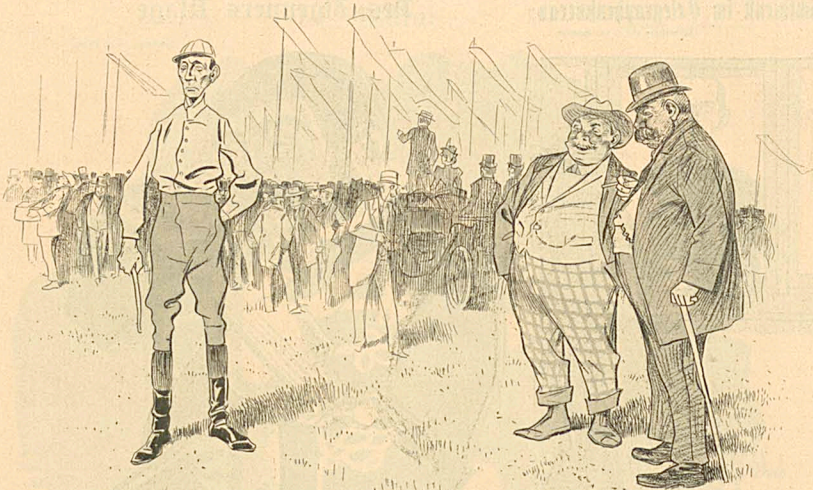
Des Bigemmers Klage

(Zeichnung von E. Ehling)



B. & C.

„Saffama! Dort' ich schon drei Jahre auf ein Prinzge Chimay und kommt keiner!“



„Nare, den schau o! Sigt, der hat allweil a paar Weiswüchtig in der Tasche, — daß seine Fiß' net verhungern.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankurt, pro Quartal (13 Nummern) 1.25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankurt, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., im Inland nur in Rolle 6 M.). Generalvertrieb sowie Inseraten-Aufnahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplissimus“ in Berlin W. Mauerstrasse 86—88.

Als Kräftigungsmittel

für
Kinder und Erwachsene
unerreicht
Dr. med. Hommel's Haematogen

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.**

Herr Dr. med. L. Kraus in Wien schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen erklärt sich nach vielen Versuchen als eines der vorzüglichsten Mittel, das in allen Schwächenfällen, nach schweren Krankheiten, im Verlauf der Leukämie, ferner bei Blutmangel, Hämorrhagien, Verdauungsstörungen, endlich im Verlauf der Epilepsie die günstigsten Wirkungen erzielt, so dass ich dasselbe allen ähnlichen Präparaten vorziehe.“ — Dr. Hommel's Haematogen repräsentiert eine durch zahlreiche Versuche unübertreffbare Thatsache, dass der nur aus gereinigtem Hühner-Blutmasse bestehende Saft der roten Blutkörperchen rasch vermehrt, des Stoffwechsels beschleunigt, überhaupt den Appetit und demnach die Ernährung anstößend hebt.“ — Herr Dr. med. Fr. Ph. von Frickeles in Aachen: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich in Fällen von hartnäckiger Blutmangel, bei Schwächezuständen wiederholt angewendet. Es wurde gerne genommen, ausgezeichnet vertragen und leistete glänzende und häufig schnelle Besserungs-Ergebnisse.“

ist 70,0 concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81.301). Haemoglobin ist die natürliche, organische Eisen-Kügelverbindung der Fleisch-Nährungsmitel. Geschmackslos. Chemisch reines Glycerin 20,0. Maltose 10,0. Preis per Flasche (250 gr.) M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn D. 2.— 6 W. (10)



Werden Sie auch zu einem glücklichen Schwärzer?
Kann gebunden
die von berühmten
Wetterungsge-
bilden 178
Paxlin
des 18 des sehr
Mittel, der Wert
Bergerparfen,
Herr Dr. med. L. Kraus
Herr Dr. med. Fr. Ph. von Frickeles
Paul Koch, Neustadt a. N. 232.
24 Vialen à 100 Mk. 1.—
Bismut.
H. Jörgensen, Berlin, Kochstr. 57. N.

Patente
Dr. Reichhold
BERLIN Lohsen-Str. 24. NÄMUNG ZUSCHLIESSEN

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!
Nennstahl, ger. 0,6
Kette, 104 des Minut,
Stf. 2,25, Räder, 14
Stf. 6.—, Nennstahl-Gitter,
gelbemaltes, Metallgeh,
von Stf. 10.—, Silber,
Inhalt 100 gr. Stf. 2,25,
1. Qualität, 9. Stf. 2,25,
Fingerring, 1. Qualität,
von Stf. 7,50 an.
Verfügen mit 700 bis
1000 Stück gratis und
kostenlos. Rückzahlung
über bei Betrag zurückge-
ben.
Aug. Karczer.
Goldschmied-Fabrik und Perlenschleiferei,
Lindau im Bodensee No. 914.
Zwei Jahre Garantie.



Neu Neu Neu Simplicissimus-Postkarten

Zu haben in allen Zeitungs-Geschäften u. Papierhandlungen
Man veranlasse Kartenverwäuser, sich Vorrat von dem unterzeich-
neten Verlage kommen zu lassen, oder man sende dem Betrag für die
gewünschte Anzahl dem Verlage ein. Serie I (12 Stück) in elegantem
Umhlag M. 1.20 franco gegen franko.
Serie II erscheint in 14 Tagen
Verlag des Simplissimus, München
Sohakstrasse 9.

Veranlasst durch die vielen An-
fragen, die fortwährend bei uns
eintreffen, teilen wir unsern Lesern
mit, dass die Originale der im
Simplicissimus auch in früheren Jahr-
gängen erschienenen Illustrationen
käuflich zu erwerben sind.

Nähere Auskunft erteilt

Die Redaktion des Simplissimus

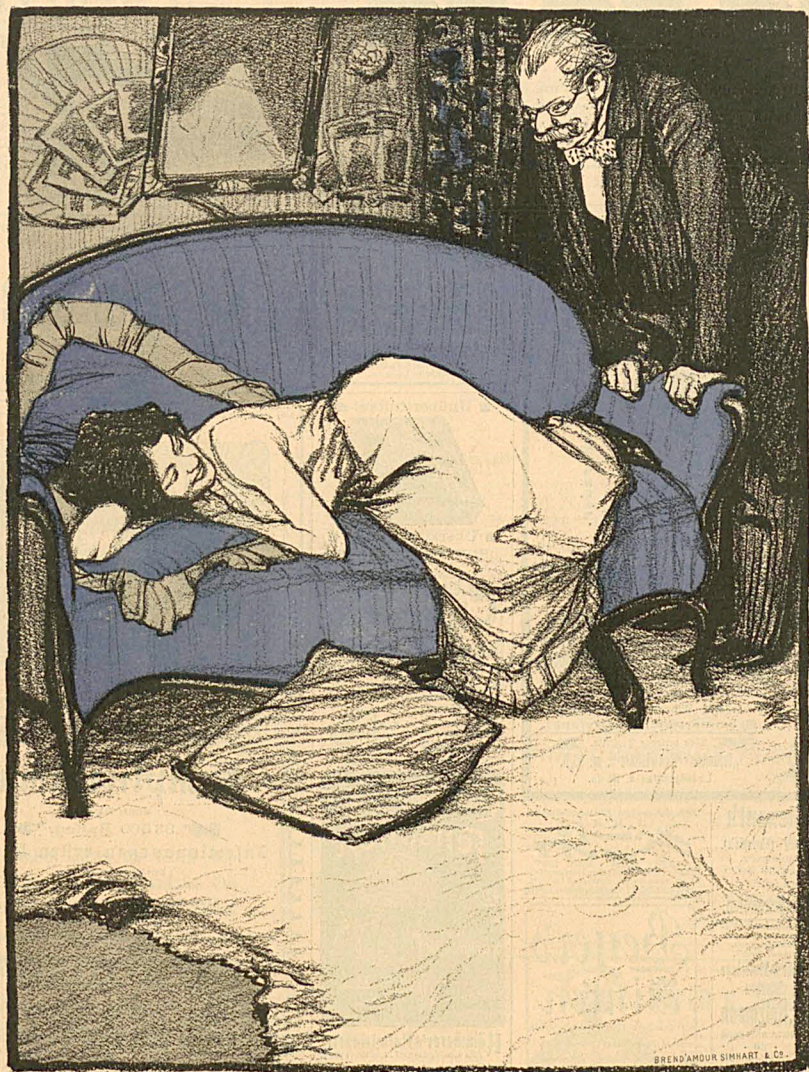
Multitriggliche u. billigste Bezugsgenelle für Uhren u. Goldwaaren

Beste Garantie!
Payer-Uhren ... 2.50 3.— 37.
Kronen-Uhren ... 4.— 5.—
Glocken-Uhren ... 6.50 8.— 12.—
Silber-Kronen-Uhren ... 8.50 12.— 15.—
Gold-Taschen-Kronen-Uhren ... 18.— 21.— 33.—
Gebrauch-Uhren, Silber und Metall-
Uhren, ... 14. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 120. 150. 200. 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. 650. 700. 750. 800. 850. 900. 950. 1000. 1100. 1200. 1300. 1400. 1500. 1600. 1700. 1800. 1900. 2000. 2100. 2200. 2300. 2400. 2500. 2600. 2700. 2800. 2900. 3000. 3100. 3200. 3300. 3400. 3500. 3600. 3700. 3800. 3900. 4000. 4100. 4200. 4300. 4400. 4500. 4600. 4700. 4800. 4900. 5000. 5100. 5200. 5300. 5400. 5500. 5600. 5700. 5800. 5900. 6000. 6100. 6200. 6300. 6400. 6500. 6600. 6700. 6800. 6900. 7000. 7100. 7200. 7300. 7400. 7500. 7600. 7700. 7800. 7900. 8000. 8100. 8200. 8300. 8400. 8500. 8600. 8700. 8800. 8900. 9000. 9100. 9200. 9300. 9400. 9500. 9600. 9700. 9800. 9900. 10000.
Regulierung, Einbau, Ueber, Stellen,
Kette u. i. n. billig!
Post meisten Bildern über 500 Uhren mehrere
Kette mit einem Glas behüllt.
Schweizer Uhrenschneiderei,
München, Ludwigstr. 10.

Gemütsmenschen

Bild Nr. 6

(Zeichnung von Adolf Münter)



BRENDAMOUR SIMHART & Co.

„Und — weißt du, mein Kind, warum ich dich so gern hab' ? — du siehst meiner jüngsten Tochter so ähnlich.“